Stadt Zürich

Starke Mitarbeiter*innen – starke Kinder

Merkblatt Sicherheit zum Umgang mit alkohol- oder drogenkonsumierenden Personen

Merkblatt zum verbindlichen Vorgehen bei kritischen Begegnungen mit Personen für das gesamte Schulteam der Schule Aussersihl.

Die Regelungen gelten für alle Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler während der Unterrichtszeit betreut werden – insbesondere

- bei Wegstrecken zwischen Kindergartenstandorten und Betreuungsorten,
- bei Standortwechseln von Kindergartenkindern zu Förderlektionen und Therapien,
- beim Weg zum Schwimmunterricht,
- auf dem Schulareal (Pausenhof, Eingangsbereiche, sämtliche Schulhausgebäude).

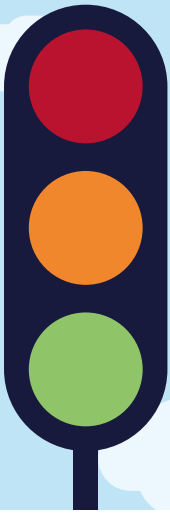
Verantwortungsbereich der Schule

Die Schule trägt Verantwortung für Sicherheit und Schutz der Kinder auf dem gesamten Schulareal sowie auf den Schulwegen während der Unterrichtszeit. Der Aufenthalt ausserhalb der Schulzeit liegt in der Verantwortung der Eltern.



Grundprinzip

Das Ampelsystem hilft: Hinschauen, einschätzen, handeln.



Gefährliche Situation: Kinder schützen (ins Schulhaus begleiten) sofort 117 alarmieren und Schulleitung und LHT beziehen

Kritische Situation: Auffälliges Verhalten (z. B. sucht Nähe zu Kindern, beobachtet den Schulbetrieb intensiv). **Meldung an Schulleitung und LHT** (wer, was, wann, wo, wie). SL: Entscheid Beizug Polizei/sip züri

Ungefährliche Situation: Bei wiederholtem und auffälligem Auftreten Schulleitung/LHT informieren. Situation weiter beobachten

Wichtige Kontakte:

Polizei Notruf: 117
Hiermit erreicht man direkt die Einsatzzentrale der Stadtpolizei Zürich. Auch dann anrufen, wenn man unsicher ist! Die Mitarbeitenden sind darin geschult, die Dringlichkeit einzuschätzen und Hilfe zu vermitteln.

sip züri: T +41 44 412 72 72
Sip züri ist eine Abteilung des Sozialdepartements und betreibt aufsuchende Sozialarbeit und Konfliktvermittlung im öffentlichen Raum und bietet Beratung, Vermittlung, Unterstützung und Krisenbewältigung in sozialen Notsituationen. Die Patrouillen von sip züri sind an 365 Tagen im Jahr zwischen 08:00 Uhr und 23:00 Uhr (Do/Fr/Sa bis 02:00 Uhr) unterwegs.

In welcher Situation wen anrufen?

Melden Sie sich bei der Stadtpolizei (in akuten, dringenden Fällen und/oder wenn Gewalt im Spiel ist) oder bei sip züri, wenn die Situation weniger akut ist und/oder regelmässig auftritt.

Entsorgung & Recycling Zürich (ERZ): T +41 44 417 77 77
Oder App «Züri wie neu» bzw.

Auf App bzw. Webseite «Züri wie neu» kann man Abfall oder Schäden und Mängel an der öffentlichen Infrastruktur melden, bspw. auch von Leuten genutztes Sperrmüll-Mobiliar auf den Strassen.

Was tun bei …

… Beobachten von Konsumation, Dealen:

In einer gefährlichen Situation immer 117 wählen. Ob die Polizei vor Ort interveniert, hängt von der konkreten Situation, der Gefährdungslage und den aktuell verfügbaren Ressourcen bzw. der Einsatzdisposition ab. Jede Meldung wird erfasst und ist für eine akkurate Lagebeurteilung wichtig.

- Foto-/Filmaufnahmen: Bitte unterlassen. Das trägt nicht zu einer positiven Begegnung bei, da es eskalierend wirkt. Zudem ist es datenschutzrechtlich heikel und Aufnahmen können in den meisten Fällen auch nicht vor Gericht verwendet werden.
- Wenn man anruft (egal ob Notruf oder sip züri): Genauen Ort angeben. Wenn man Personen beschreiben will, am besten auf auffällige oder ungewöhnliche Merkmale achten (z. B. «gelbe Schuhe» eher hilfreich als «dunkle Jacke»).
- Drogenutensilien nicht berühren, Standort merken/kennzeichnen und melden (z. B. ERZ, sip, Polizei).

… konsumierende Personen ansprechen:

Beispiele: Konsum oder Dealen auf dem Schulgelände oder in dessen unmittelbarer Umgebung

- im Grundsatz gilt: Sie müssen konsumierende Personen nicht ansprechen. Immer auf das eigene Gefühl achten. Niemals intervenieren, wenn man sich nicht sicher fühlt.
- Sprechen Sie die Person, wenn möglich, im Beisein von weiteren Personen an, um sie auf die ungeeignete Platzwahl für den Konsum hinzuweisen. Im Zweifelsfalle lieber früher als später 117 rufen.
- Klar sprechen, respektvoll bleiben, keine Beleidigungen, «Sie» statt «Du».
- Beispiel: «Das hier ist Schulgelände. Hier können Sie nicht Drogen nehmen. Bitte gehen Sie hier weg.»
- Wenn Personen immer wieder an denselben Ort kommen, kann sip züri helfen (Konfliktmanagement).

… Kontakt geht von konsumierenden Personen aus:

Beispiel: Personen machen komische Bemerkungen oder sprechen Kinder an. Solche Situationen kommen insgesamt sehr selten vor. Grundsätzlich verhalten sich konsumierende Personen Kindern gegenüber meist neutral oder rücksichtsvoll.

- Auf das eigene Gefühl achten. Eskalative Wortwahl vermeiden, wenn möglich. Anstarren vermeiden.
- «Sie» statt «Du». Keine Beleidigungen.
- Physische Distanz wahren.
- Nicht auf Diskussionen einlassen.
- Klare Sprache, z. B. «Sprechen Sie bitte mein Kind nicht an.»
- Wenn man sich unsicher fühlt, andere Menschen drumherum als Ressource nutzen, z. B. «Ich brauche gerade Unterstützung» oder «Sie mit dem Regenschirm, rufen Sie bitte die 117 an.»
- Als Merksatz, wenn man sich unsicher fühlt: Lärm, Leute, Licht.
- Lieber früher als später 117 rufen und sich zurückziehen. Es ist keine Schande, wenn sich dann bis zum Eintreffen der Polizei die Situation längst wieder aufgelöst hat.

…Betteln:

- Betteln ist nicht erlaubt. Es ist völlig okay, nichts zu geben. Es ist aber auch okay, hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen. Man muss und darf es selbst entscheiden.
- Als Alternative zum Geld geben kann man anbieten: «Soll ich Ihnen was zu essen besorgen?» «Soll ich für Sie die sip züri anrufen? Sie können Ihnen weiterhelfen»

…Hilfsbedürftige Personen:

- Bei offensichtlichem medizinischen Notfall: Sofort 144 rufen.
- Als anrufende Person muss man in keinem Fall die Kosten übernehmen!
- Bei unklarer Lage (z. B. Person atmet, ist aber nicht ansprechbar) kann man auch sip züri rufen.

Allgemeines zur Drogenpolitik der Stadt Zürich

- Die Drogenpolitik fusst auf dem 4-Säulen-Prinzip: Prävention, Therapie, Schadensminderung und Repression.
- In den «Kontakt- und Anlaufstellen» ist der Konsum illegaler Drogen und auch der Mikrohandel (Dealen kleinster Mengen von/zwischen konsumierenden Personen) toleriert.
- Die Kontakt- und Anlaufstellen (Kaserne, Selnau & Oerlikon) stehen nur Personen mit Wohnsitz in Zürich offen. Für Personen von ausserhalb der Stadt gibt es den «Raum für Konsum und Triage» (Nähe Sihlcity/Kloppstockwiese).
- Konsum im öffentlichen Raum wird nicht toleriert.
- Die Strategie ist, die «Szene» in Bewegung zu halten. Gruppen sollen sich verteilen, sodass es keine Orte in der Stadt gibt, die von einer bestimmten Gruppe dominiert werden. Im Grundsatz gilt: **Der öffentliche Raum ist für alle da.**

Weitere wichtige Kontakte:

Stadtpolizei Kreis 4
Claude Gremaud, Kreischef
T +41 44 411 60 40
stp-kreischef-4@zuerich.ch

Delegierte Quartiersicherheit
Dayana Mordasini
T +41 44 411 70 16
dayana.mordasini@zuerich.ch

Elternrat Vorstand
elternrat.aussersihl@gmx.ch

Schulleitung Schule Aussersihl
Natalia Rodriguez, Co-Schulleiterin
T +41 44 413 21 10
natalia.rodriguez@schulen.zuerich.ch

Julie Sewer, Co-Schulleiterin
T +41 44 413 21 11
julie.sewer@schulen.zuerich.ch

Kreisschulbehörde Limmattal
Katrin Wüthrich, Präsidentin
T +41 44 413 69 00
katrin.wuethrich@zuerich.ch

Quartierverein Aussersihl-Hard
T +41 44 241 48 07
praesidium@8004.ch